



**Handbuch Psychosomatische
Begutachtung.
Ein praktisches Manual für Ärzte und
Versicherer.**

**Rauh Elisabeth & Svitak Michael &
Grundmann Helga**

Elsevier, München
2008

ISBN 978-3-437-22416-4

Frau Dr. Elisabeth Rauh ist Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Chefärztin des Zentrums für verhaltenstherapeutische Medizin an der Psychosomatischen Klinik Staffelstein. Herr Dr. Michael Svitak ist Psychologischer Psychotherapeut und leitender Psychologe an diesem Zentrum, Frau Helga Grundmann Rechtsanwältin und Referatsleiterin in den Claims Deutschland und Schweiz der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft.

Die Begutachtung von somatoformen Störungen in der privaten Berufsunfähigkeitspension wird in den rechtlichen bundesdeutschen Grundzügen, in den fachlichen Begutachtungsmöglichkeiten und in den persönlich motivierten Verdrehungen seitens der begutachteten Personen dargestellt. Das klassische Kommunikationsmodell von Friedemann Schultz von Thun dient dabei als Orientierungsmodell.

Gegenstand der Begutachtung in dem Buch sind Untersuchungen von Anträgen auf Berufsunfähigkeit, die mit somatoformen Störungen begründet werden. Somatoforme Störungen sind Krankheitsbilder, die körperlich empfunden und geschildert werden, für die eine ausreichende körperliche Ursache jedoch fehlt. Anhand der Darstellungen der Begutachtungspraxis und ihrer Erfordernisse sollen somatoforme Störungen einheitlicher, nachvollziehbarer und sicherer diagnostiziert werden können und das besonders in Abgrenzung zu Aggravation und Simulation.

Angesichts der finanziellen Folgen von Begutachtungen in der Berufsunfähigkeitspension sowohl für den Antragsteller selber wie auch in Summe für den Versicherer erscheinen Aggravationstendenzen auf der Seite der Antragsteller sowie das Anliegen von deren Prüfung und Ausschluß auf Seiten der Versicherer verständlich, wobei im vorliegenden Buch wegen der möglichen Voreinstellung bei Aggravationsverdacht von den Autoren der Begriff der weniger vorverurteilenden Symptomausweitung vorgezogen wird.

Den Autoren gelingt an mehreren Stellen eine interessante Darstellung von Unterschieden in der Symptomschilderung von Antragstellern mit somatoformen Störungen und solchen mit Symptomausweitungen aufgrund von Realkennzeichen.

Besonders nachvollziehbar sind die Schlußfolgerungen der Krankheitssymptome in deren Auswirkungen auf das Alltagsleben, ihre Darstellung in den Beschwerdeschilderungen und der konkreten Belastungssituation in einer längeren Befundaufnahme und Untersuchungssituation, die sich aus den Krankheitssymptomen selber folgerichtig und nicht aufgrund der inneren Bilder der Antragssteller ergeben.

Den Anhang bilden dazu mehrere Erhebungsinstrumente, welche von Interessenten verwendet, in einer beigelegten CD kopiert und von dort für eigene Begutachtungen verwendet und ausgefüllt werden können.

Weiters werden Fragen der Erhebung von Merkmalen der konkreten letzten Berufstätigkeit erörtert, die von den medizinischen Gutachtern erhoben werden. Diese Praxis ist spezifisch für die untersuchten Begutachtungen zur privaten Berufsunfähigkeitspension in der Bundesrepublik Deutschland und wird etwa in Österreich nicht so gehandhabt. Angesichts der rasch wechselnden Bedingungen in der Arbeitswelt bedarf die Feststellung und Überprüfung der beruflichen Anforderungen und Belastungen in der letzten Tätigkeit ebenfalls der Prüfung aufgrund eines eigenen Fachwissens.

Im Bereich der Erhebung und Prüfung der körperlichen und psychischen Beschwerden wird von den Autoren ganz richtig gefordert, daß die Schilderungen nicht einfach vom Antragsteller ungeprüft übernommen werden sollen. Das gilt aber folgerichtig auch für die Angaben zur beruflichen Tätigkeit.

Das Buch ist ein kurzer, leicht zu lesender und informativer Überblick über Anforderungen, Möglichkeiten und Fallen in der fachlichen Begutachtung von somatoformen Störungen in Abgrenzung zu Simulation und Aggravation. Besonders Fragen der Aggravation und der Simulation von Symptomen oder Krankheitsbildern sind eingehend erörtert, teils mit anregenden Hinweisen. Der Transfer vom gewählten Thema der somatoformen Störungen und der Berufsunfähigkeitspension in der Bundesrepublik Deutschland auf die Begutachtung anderer Krankheiten, auch auf der rechtlichen Grundlage anderer Länder erscheint leicht leistbar. Die Gestaltung des Buches ist übersichtlich, anschaulich und angenehm.

Zu empfehlen für Gutachter aus verschiedenen Fachgebieten als Ideenratgeber und Anleitung sowie für Auftraggeber und Adressaten von Gutachten.

Weiterführende Links:

www.elsevier.de
www.schoen-kliniken.de/ptp/kkh/sta/
www.munichre.de